

## **Politik düpiert Sorgen der Bürger bzgl. der Baulandverfahren**

*Der Regionalrat Düsseldorf plant das Verfahren für mehr Bauland in Düsseldorf rigoros durchzupfeitschen. Mit der Einleitung eines Eilverfahrens zur Änderung des Regionalplans Düsseldorf im Planungsausschuss der Bezirksregierung wird am 11.11.2019 die Änderung den Planungsausschussmitgliedern zur Kenntnis vorgestellt. Eine Einbeziehung der Bürger ist nicht vorgesehen.*

Rückblick: Im vergangenen Sommer konnten die Städte der Region und auch die breite Öffentlichkeit ihre Bedenken und Anregungen zur 1. Änderung des Regionalplanes vortragen. Dieser von der Bezirksregierung betriebene und vom Regionalrat verantwortete Plan bereitet die planungsrechtliche Grundlage für die Neuausweisung von einigen Tausend neuen Wohnungen in Düsseldorf und den umliegenden Städten vor. Zahlreiche Städte haben fachliche Einsprüche gegen die Planung vorgebracht und auch die Bürger sparten nicht mit Kritik.

Die Bezirksregierung selbst weist darauf hin, dass die meisten Ablehnungen zur ihrer Planung in Bezug auf das Gebiet in Kalkum eingegangen sind ([http://www.brd.nrw.de/planen\\_bauen/regionalplan/rpdaenderungen/01rpdaen.html](http://www.brd.nrw.de/planen_bauen/regionalplan/rpdaenderungen/01rpdaen.html) – zuletzt aufgerufen am 3.11.2019).

Die 1. Änderung des Regionalplanes betrifft auch eine mögliche Baulandausweisung in Kalkum. Dagegen gehen die Verfasser der Petition „Gegen Bauen am Schloss Kalkum“ und der Kulturkreis Kalkum seit Monaten vor. Rund 2.800 Menschen haben sich den Forderungen nach Landschafts-, Klima-, Gewässer- und Denkmalschutz im Rahmen einer Petition angeschlossen. Auch der Stadtrat Düsseldorf hat sich bereits gegen die Planung in Kalkum positioniert. Neue Wohngebiete in Kalkum für über 800 neue Wohnungen zerstören die natürlichen Lebensgrundlagen und ein Stück Heimat für die gesamte Stadt.

Die Initiative für den Erhalt der Ackerflächen am Schloss Kalkum verurteilt das Verhalten des Regionalrates und der Bezirksregierung bezüglich des Umgangs mit ihren Eingaben zur Planung scharf.

Während den Städten und beteiligten Verbänden bereits am 5. November in einem Erörterungsgespräch die Gelegenheit zur mündlichen Auseinandersetzung mit der Planung gegeben wird, ist eine derartige Veranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger offensichtlich weder geplant, noch erwünscht.

Nur wenige Tage später, bereits am 11. November 2019, wird der Regionalrat über die Erörterung informiert werden und – so die Absicht – die Planung für die nächsten rechtlich vorgeschriebenen Planungsschritte freigeben.

Den Bürgerinnen und Bürgern wird noch nicht einmal pro forma ein Erörterungstermin angeboten. Hinzu kommt, dass der Termin mit den Städten am 5. November von der Bezirksregierung als „nicht öffentlich“ angesetzt wurde.

Warum die Bezirksregierung im Sommer dieses Jahres „Erläuterungsvideos zur Planung auf ihre Homepage stellte, wenn sie dann anschließend keine weitere Diskussion über die Sorgen und vorgetragenen Argumente der Menschen duldet, bleibt ihr Geheimnis. Warum darf die Öffentlichkeit nicht erfahren, mit welchen Argumenten die Bezirksregierung am 05. November der Stadt Düsseldorf widersprechen wird?

Es scheint offensichtlich, dass die Argumente gegen neue Bauflächen in Kalkum nicht mehr öffentlich diskutiert werden sollen. Über die Gründe lässt sich hierbei nur spekulieren.

Auch passt es leider allzu sehr ins Bild, dass die Bezirksregierung einen Radschnellweg als Begründung einer guten verkehrstechnischen Erschließung der geplanten Baugebiete anführt und in ihre Bewertung aufnimmt, der weder existiert, noch – wie die Vertreter der Initiative von der Stadt Ratingen und dem Verkehrsministerium des Landes NRW erfahren haben – in der Planung ist. Wird hier absichtlich getäuscht?

Die Initiative "Gegen Bauen am Schloss Kalkum" lehnt die Planung der Bezirksregierung ab und fordert:

- einen öffentlichen Zugang zur Erörterung der Einwände im November
- eine eigene Erörterung vor Ort im Düsseldorfer Norden / Kalkum
- die Herabstufung der positiven Bau-Bewertung der Flächen in Kalkum, da Verkehrs-, Umwelt- sowie Denkmalschutzaspekte nicht den Tatsachen entsprechend berücksichtigt und bewertet wurden. Ein vorgeschobener Rad-Schnell-Weg von Ratingen über Kalkum nach Duisburg hätte weder die Leistungsfähigkeit, noch könnte er dem Mobilitätsbedürfnis von über 800 neuen Haushalten entsprechen.

Gez.: Open Petition.de „Gegen Bauen Am Schloss Kalkum“ und Kulturkreis Kalkum,  
04.11.2019